



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 211.

Sonnabend, den 28. October.

1848.

## Leichtsinn und Liebe.

(Fortsetzung.)

Der junge Officier sah ihr eine Minute lang verblüfft nach, und begab sich dann raschen Fußes in die armselige Wohnung des alten Suschens.

„Wer war das holde Geschöpf, das mir so eben begegnete und aus dieser Wohnung zu kommen schien?“ fragte er mit hastigen Worten, nachdem er sich kaum so viel Zeit gegönnt hatte, die beiden Frauen flüchtig zu begrüßen. Suschen beantwortete diese Frage mit sichtlichem Wohlbehagen.

„Gelt, sie hat Dir auch gefallen, Casar? Ja, ja, ihr Anblick setzt gleich alle Männerherzen in Bewegung!“ entgegnete Suschen, die auf besonderes Verlangen den herangereiften jungen Mann nicht anders als mit „Du“ anreden durfte.

„Ich kenne das Mädchen aus ihrer Vaterstadt,“ fuhr der Officier fort, „und ich preise den Zufall,

der es mir hier wieder entgegen führte. Hat diese junge Dame Verwandte hier und wo lebt, wo find' ich sie?“

Nachdem auch hierauf Suschen die nöthigen Erläuterungen gegeben und hinzugefügt hatte, daß sie öfters des Tages in ihrer Wohnung ein- und ausgehe, da rieth sich der junge Officier freudig die Hände und rief: „O göttlich! göttlich! Sprich, Suschen, wann pflegt sie Dich denn in der Regel zu besuchen?“

„Allabendlich,“ entgegnete diese.

Euprosine hatte bisher das Gespräch der Beiden ruhig mit angehört. Als aber der Officier so unverhohlen seine Freude über das unverhoffte Zusammentreffen mit dem Mädchen zu erkennen gab und Gelegenheit suchte, mit ihm näher bekannt zu werden, da fürchtete sie für den Plan mit Arthur und glaubte, den Casar über das bestehende Verhältniß nicht im Dunkeln lassen zu dürfen.